

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 7 (1931-1932)
Heft: 4

Rubrik: Kinderweisheit : lustige Aussprüche von Kindern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinderweisheit



Lustige Aussprüche von Kindern

Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert. Aber es müssen selbstgehörte Aussprüche sein.

Fast täglich erhalten wir Kinderwitze, die kurz vorher in irgend einer Illustrierten erschienen sind, ja sogar sämtliche Aussprüche unserer eigenen Seite « Kinderaussprüche » werden uns im Laufe des Monats als « Aussprüche unseres Kleinen » eingesandt. Rücksendung erfolgt nur, falls Rückporto beiliegt.

Als ich mein 5jähriges Töchterchen Sylvia gestern Abend zu Bett gebracht hatte, meinte es nachdenklich: « Du, Mammi, glaubscht, ich möchti der Ernst (12jähriger Nachbarssohn) hürate? » — « Ja warum denn, hast du den Ernst so lieb? » — « Nei, weisst, nur damit ich en echly chönnti umeschupfe, wil er so ne fräche ischt! »

Frau R. N.

Der dreijährige Maxli hat kurz nacheinander beide Grosseltern verloren: « Muetti, müend denn alli Lüt stärke? » « Jo, gwöss, Maxli. » Darauf Maxli ganz nachdenklich: « Wenn aber denn alli Lüt gschtorbe sind — wer nimmt denn 's Telephon ab? »

A. B.

Jules hat in der Bibel die Geschichte Moses auf dem Berge Sinai gelesen und soll sie jetzt frei erzählen: « Während Moses betete, erschien ihm Gott mit den Gesetzestafeln... » Ich will weiterhelfen. « Was sprach Gott zu Moses? » « ??? »; plötzlich platzt er heraus: « Du, sä do heb' sie! »

A. B.

Ein Freund macht bei mir Krankenbesuch und dehnt dabei sein Bleiben etwas länger aus. Beim endlichen Weggehen sagt er zu uns allen: Adieu mitenand», worauf ihm das kleine, welsche Mariannli nachruft: « Adieu maintenant! »

G. L. in J.
B. Sch. in M.

Bethli zum Papa, der zu einer Feier geht und den Zylinder aufsetzt: « Du, Pape, muescht du dyni Ohre nüd i de säb Huet ufe schoppe? »

Der 3½jährige Hermannli will der Katze, die neben ihm auf der Bank sitzt, Milchmöckli geben, und zwar mit seinem Löffel. Um ihm begreiflich zu machen, dass man das nicht machen soll, erklären wir ihm, dass das Mäulchen der Katze nicht immer sauber sei, da sie sich überall wasche mit ihrer kleinen Zunge, vom Hals bis zum Schwanz. Nach einer Weile zupft der kleine Mann die Grossmutter am Ellenbogen mit den Worten: « Jä, du, Grossli, jä mag sie dänn hindere? »

B. Sch. in M.

« Los, Mamme, i will 's nächscht Mal nümme eso lang im warme Wasser bade, myni Händ sind ja ganz verchrüglet! »

B. Sch. in M.